

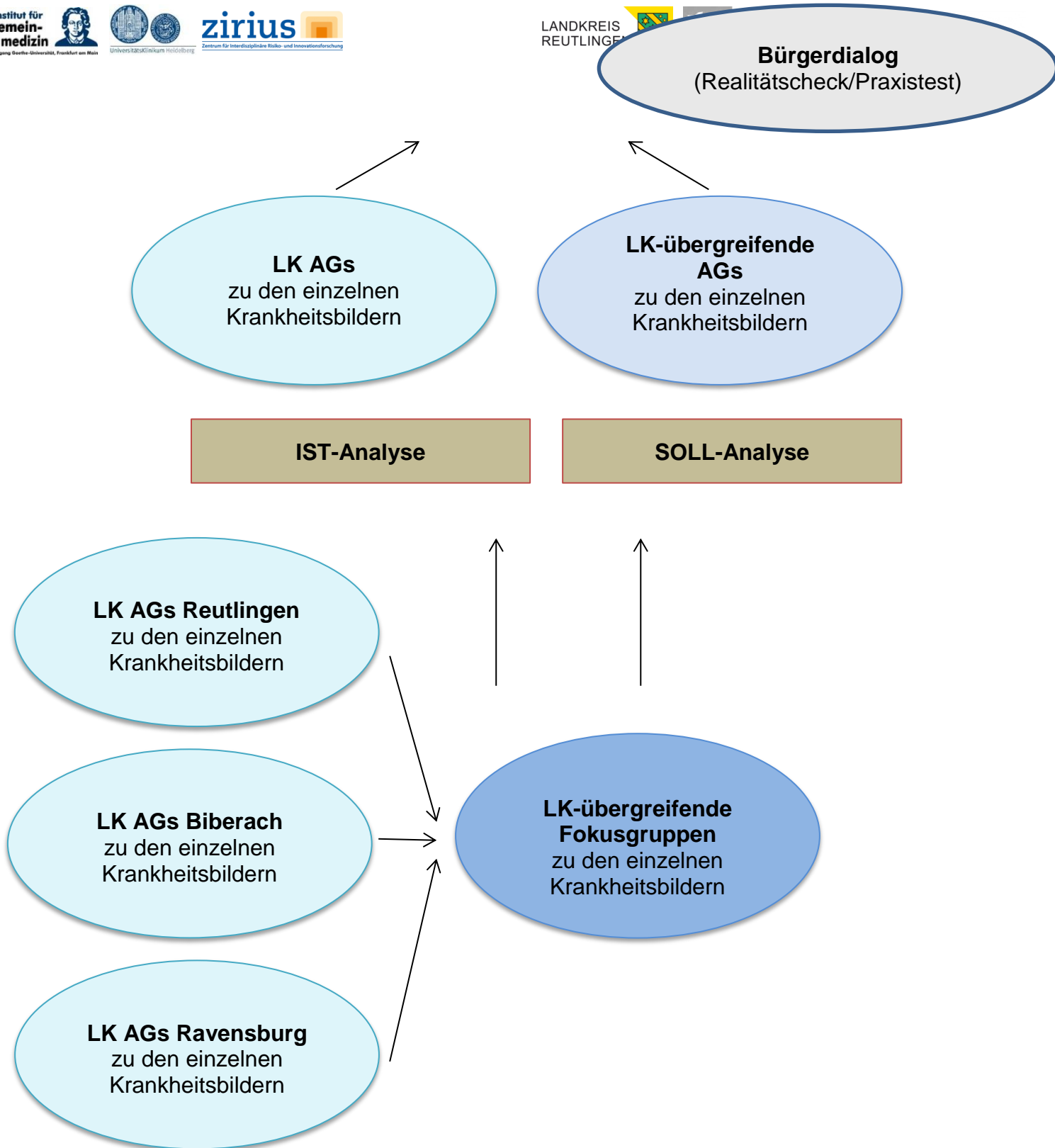
Bürgerdialog bei ausgewählten chronischen Erkrankungen

Im Rahmen der Konzeptentwicklung des Modellprojekts Sektorenübergreifende Versorgung soll mit wissenschaftlicher Unterstützung der Universität Stuttgart ein Bürgerdialog anhand ausgewählter chronischer Erkrankungen durchgeführt werden. Bei der Planung und Durchführung der Bürgerbeteiligung soll eine generelle Vergleichbarkeit zwischen den Landkreisen gegeben sein.

Zunächst werden landkreisübergreifende Fokusgruppen (moderierte Gruppendiskussionen) zu den identifizierten Krankheitsbildern stattfinden. Inhaltlich sollen die Fokusgruppen ihr Augenmerk sowohl auf die IST-Analyse (Analyse der Versorgungsstrukturen und Schnittstellen) zu chronischen Erkrankungen in allen Landkreisen als auch auf die SOLL-Analyse (Entwicklung von Versorgungspfaden, Optimierung von Schnittstellen etc.) legen. Die gewonnenen Informationen sollen in die Entwicklung eines Maßnahmenplans einbezogen werden. Die dabei erarbeiteten Handlungsempfehlungen werden anschließend gemeinsam mit den Bürgerinnen und Bürgern der Landkreise im Rahmen eines Bürgerdialogs einem sogenannten „Realitätscheck“ unterzogen.

Hinsichtlich der Einbindung von Bürgerinnen und Bürgern sollen einerseits Betroffene als Expertinnen und Experten eingebunden werden, die bereits in den Landkreisen organisiert sind (Selbsthilfegruppen-/ Patientenvertreter). Es ist angedacht, diese in den krankheitsspezifischen Experten-Arbeitsgruppen bei der IST- und SOLL-Analyse einzubeziehen. Zusätzlich werden auch „nicht organisierte“ Betroffene im Rahmen der Fokusgruppen befragt werden.

Der vorläufig geplante Ablauf der Einbeziehung von Bürgerinnen und Bürgern sowie Betroffenen ist in der nachstehenden Grafik dargestellt.



Vorläufig geplanter Ablauf der Einbeziehung von Bürgerinnen und Bürgern sowie Betroffenen (LK = Landkreis; LK AG = Landkreisinterne Arbeitsgruppe)